



Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess

40 Tage nach Weihnachten beschließt das Fest der „Darstellung des Herrn“, früher „Maria Lichtmess“ genannt, die Reihe der weihnachtlichen Feste.



Auch wenn die Weihnachtszeit seit dem Konzil offiziell am Sonntag nach Epiphanie, dem Drei-Königs-Fest, mit dem Fest der „Taufe des Herrn“ endet, so erscheint an diesem Fest noch einmal der Kleine, das Baby, Jesus. Er wird von seinen Eltern zum Tempel gebracht; durch ihr Arme-Leute-Opfer von zwei Turteltauben wird er ausgelöst; und in ihm begegnet das, auf den Messias wartende, Volk Israel, in Gestalt des Greisen Simeon und der Seherin Hanna, dem sehnsüchtig erwarteten Messias.

In einer eher landwirtschaftlich geprägten Kultur verstand man den Sinn dieser langen Weihnachtszeit auch noch als eine Auszeit und Ruhezeit für Körper und Seele, da man draußen sowieso nichts arbeiten konnte.

Mit „*Maria Lichtmess – Spinnen vergess– bei Tag zu Nacht ess*“ begann dann wieder die aktive Zeit.

Durch die Corona-Pandemie und den Lockdown werden wir in diesem Jahr gezwungen viele Aktivitäten zurückzufahren. Das ist für viele schwer zu ertragen, besonders auch, weil die zwischenmenschlichen Kontakte sehr eingeschränkt sind.

Es bietet aber auch die Chance, dass wir uns diese Zeit gönnen als eine Auszeit, um uns auf den wahren Sinn des Lebens zu besinnen, und darauf, von wem wir unser Heil erwarten.

Für das Pastoralteam

Ihr Pfarrer Gerhard Kolb

**Liebe Christinnen und Christen,
liebe Schwestern und Brüder,**

zunächst wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesundes und gesegnetes neues Jahr. Auf dass es ein besseres Jahr für die Welt wird.

Laut der neuesten Corona-Pandemie Verordnung des Bistums dürfen die Pfarreien ab Montag den 11.01.2021 wieder Gottesdienste feiern.

Der Vorstand des Pfarreirates, die Gemeindeausschussvorsitzenden und das Pastoralteam haben beschlossen die Gottesdienste bis 31.01.2021 weiterhin auszusetzen.

Begründung: Die Bundesregierung hat den Lockdown bis 31.01. verlängert und sogar noch verschärft! Wir als Pfarrei Hl. Hildegard wollen uns mit diesen Maßnahmen solidarisch zeigen und mithelfen, die Kontakte weiter zu reduzieren, bis wir einen niedrigen Inzidenzwert erreicht haben. Wir haben im RLP-Kreis und in direkter Nachbarschaft zu Speyer einen der höchsten Inzidenzwerte des Landes Rheinland-Pfalz. Es darf sich nach der neuesten Verschärfung nur noch ein Hausstand plus eine weitere Person treffen und wir sollen unsere Kirchen für bis zu 100 Personen öffnen? In dieser Situation finden wir es unverantwortlich die Gottesdienste wieder zu erlauben.

Auch wenn wir ein gutes Hygienekonzept haben und es bis jetzt nachweislich keine Infektionen in unseren Gottesdiensten gab, so muss man es nicht bis aufs Letzte ausreizen. Bei den Gottesdiensten (besonders vor und nach dem Gottesdienst) entstehen dennoch Kontakte, wir brauchen OrdnerInnen und die Leute begegnen sich. Dies wollen wir verhindern. Wir erklären uns, somit solidarisch mit so vielen gesellschaftlichen Sparten, die im Lockdown sind. Es gibt sehr gute Angebote im Fernsehen und im Internet. Auch auf unserer Homepage und in den sozialen Medien werden wir wieder Impulse zur Verfügung stellen.

Die persönliche Gottesbeziehung kann auch in diesen Tagen gut gepflegt werden.

Diese nächsten Wochen stehen wir gemeinsam durch. Ich hoffe sie haben Verständnis für diese Maßnahmen.

Es grüßt und segnet Sie

Ihr Pfarrer Dr. Henning - Pfarrei Hl. Hildegard Dudenhofen-Römerberg

Sebastianus-Gelöbnis

Ab Samstag, dem 23.01.2021, 12:00 Uhr können Sie im Internet unseren Gottesdienst zum Sebastianus-Gelöbnis abrufen und mitfeiern. Wir versuchen auch einen Sendetermin im offenen Kanal zu bekommen. Der Termin wird **über Aushänge an den Schaukästen** der Kirchen veröffentlicht.

Liebe Gemeinde,

da Sie diesen Gottesdienst nur vor dem Bildschirm mitfeiern können, wird es keine Eucharistiefeier sein.

Wir haben stattdessen die Agape als Alternative gewählt. Diese können Sie auch vor dem Bildschirm mitfeiern.

Wenn Sie das möchten, richten Sie sich dazu vor Beginn ein Stück Brot oder ein Brötchen, das auch miteinander teilen können, wenn Sie mit anderen Familienmitgliedern zusammen den Gottesdienst mitfeiern.

Mariä Lichtmess und Blasiussegen

da wir nicht wissen, ab wann wir wieder Gottesdienste feiern können, werden wir eine kurze Andacht zum Fest Maria Lichtmess, mit abschließendem Blasiussegen ins Netz stellen.

Dieser steht ab 2. Februar 2021, 15.00 Uhr im Internet.

Für beide Aufzeichnungen gehen Sie dazu im Internet auf die Webseite **rebrand.ly/hildegard**

Klicken Sie auf der sich nun öffnenden Seite auf "Jetzt Livestream starten". Sie werden dann automatisch zum Stream weitergeleitet. Um den vollen Bildschirm für die Wiedergabe zu nutzen, klicken Sie auf das Symbol in der unteren rechten Ecke des Videos.



Gottesdienste unter Vorbehalt

Das Patoralteam und der Pfarreirat werden Ende Januar entscheiden ob die Gottesdienste wieder aufgenommen werden oder weiterhin entfallen. Unsere Entscheidung richtet sich nach dem Lockdown-Vorgehen der Regierung. Folgende Gottesdienstordnung gilt daher unter Vorbehalt.

Dienstag	02.02.2021	DARSTELLUNG DES HERRN Lichtmess
Berghausen	19:00 Uhr	Hl. Messe zu Mariä Lichtmess mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.) Amt für Irmengard u. Josef Jäger u. verstorbene Angehörige
Harthausen	17:30 Uhr	Hl. Messe zu Mariä Lichtmess mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.) Stiftsmesse für Lydia Steiger; Amt für Franz und Theresia Schewes u. alle Angehörigen der Familien Steiger u. Schewes
Mittwoch	03.02.2021	Hl. Ansgar , Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien Hl. Blasius , Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer
Mechtersheim	17:50 Uhr	Rosenkranz
	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.)
Donnerstag	04.02.2021	Hl. Rabanus Maurus , Bischof von Mainz
Hanhofen	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.)
Freitag	05.02.2021	Hl. Agatha , Jungfrau, Märtyrin in Catania
Dudenhofen	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.) Amt für Ernst Flörchinger u. Katharina Flörchinger geb. Hook sowie alle verstorbenen Angehörigen
+ 5. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN Lesung 1: Ijob 7,1-4. 6-7 Lesung 2: 1 Kor 9,16-19. 22-23 Evangelium: Mk 1,29-39		
Samstag	06.02.2021	Hl. Paul Miki und Gefährten , Märtyrer in Nagasaki
Harthausen	17:00 Uhr	Hl. Messe (G.K.) <i>Kollekte für die Kerzenopfer</i>

Heiligenstein 18:30 Uhr Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (G.K.)
 2. Sterbeamt für Marliese Müller

Sonntag	07.02.2021	5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
----------------	-------------------	----------------------------------

Dudenhofen	10:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.) <i>Kollekte für den Unterhalt des Pfarrbüros</i> Amt für Anneliese u. Kurt Zühlke sowie für alle Lebende u. Verstorbene der Familien Zühlke u. Kinscherff; Amt für Irmgard Vögeli u. für alle Angehörigen der Familien Vögeli u. Schmitt
Hanhofen	10:30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunion (M.G.) <i>Kollekte für Restaurierung der liturgischen Gefäße</i>
Harthausen	19:00 Uhr	Atemholen (unter Vorbehalt)
Mechtersheim	10:30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunion (S.A.) <i>Kollekte für die Orgel</i>

Dienstag	09.02.2021	5. Woche im Jahreskreis
-----------------	-------------------	--------------------------------

Berghausen	18:30 Uhr	Hl. Messe (J.H.)
Harthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.) Amt für Hilde Benz zum 100. Geburtstag sowie für alle lebende und verstorbene Angehörige der Fam. Benz u. Henrich

Mittwoch	10.02.2021	Hl. Scholastika, Jungfrau
-----------------	-------------------	----------------------------------

Heiligenstein	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mechtersheim	17:50 Uhr	Rosenkranz
	18:30 Uhr	Hl. Messe (J.H.)

Donnerstag	11.02.2021	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes
-------------------	-------------------	---

Hanhofen	18:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.)
Heiligenstein	18:30 Uhr	Hl. Messe (J.H.)

Freitag	12.02.2021	5. Woche im Jahreskreis
----------------	-------------------	--------------------------------

Dudenhofen	18:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.)
-------------------	------------------	-------------------------

+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lesung 1: Lev 13,1-2. 43a. 44ab. 45-46

Lesung 2: 1 Kor 10,31-11,1

Evangelium: Mk 1,40-45

Samstag	13.02.2021	5. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag
----------------	-------------------	---

Hanhofen	17:00 Uhr	Hl. Messe (J.H.) <i>Kollekte für die Kirchenheizung</i>
Harthausen	15:00 Uhr	Wortgottesdienst zur Beichtvorbereitung für die Erstkommunionkinder aus Dudenhofen, Hanhofen & Harthausen
Mechtersheim	18:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.) <i>Kollekte für das Kirchengelände</i>

Sonntag	14.02.2021	6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
----------------	-------------------	----------------------------------

Berghausen	09:00 Uhr	Hl. Messe als Amt für die Pfarrgemeinde (G.K.) <i>Kollekte für die Fassadenrenovierung der Kirche</i>
Dudenhofen	10:30 Uhr	Hl. Messe (G.K.) <i>Kollekte für die Kirchenmusik</i>
Harthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe (J.H.) <i>Kollekte für Strom- und Heizkosten</i>
Heiligenstein	09:00 Uhr	Hl. Messe als Amt für die Pfarrgemeinde (J.H.)

Mittwoch	17.02.2021	ASCHERMITTWOCH Fast- und Abstinenztag
-----------------	-------------------	--

Berghausen	19:00 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes (J.H.) <i>Kollekte für den Eine-Welt-Kreis</i>
Dudenhofen	17:30 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes (J.H.)
Hanhofen	17:30 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes (G.K.)
Harthausen	17:30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunion und Austeilung des Aschenkreuzes (S.A.) <i>Kollekte für Kerzenopfer</i>
Heiligenstein	19:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunion und Austeilung des Aschenkreuzes (M.G.)

Mechtersheim 18:20 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes (G.K.)
Kollekte für die Kirchenheizung

Freitag	19.02.2021	nach Aschermittwoch
----------------	-------------------	----------------------------

Hanhofen 18:30 Uhr Kreuzwegandacht

Harthausen 18:00 Uhr Kreuzwegandacht zum Thema ...Warum hast Du mich verlassen? (unter Vorbehalt)

+ 1. FASTENSONNTAG

Lesung 1: GEN 9;8-15

Lesung 2: 1 Petr 3,18-22

Evangelium: Mk 1,12-15

Die Kollekte in allen Gemeinden ist für die Caritas Not- und Katastrophenhilfe

Samstag	20.02.2021	nach Aschermittwoch
----------------	-------------------	----------------------------

Berghausen 17:00 Uhr Hl. Messe (J.H.)

Dudenhofen 18:30 Uhr Hl. Messe (G.K.)

Heiligenstein 15:00 Uhr Wortgottesdienst zur Beichtvorbereitung für die Erstkommunionkinder aus Berghausen, Heiligenstein & Mechtersheim

Sonntag	21.02.2021	1. FASTENSONNTAG
----------------	-------------------	-------------------------

Hanhofen 09:00 Uhr Hl. Messe als Amt für die Pfarrgemeinde (J.H.)

Harthausen 09:00 Uhr Hl. Messe als Amt für die Pfarrgemeinde (G.K.)

17:00 Uhr Fastenandacht

Heiligenstein 10:30 Uhr Hl. Messe (G.K.)

Mechtersheim 10:30 Uhr Hl. Messe (V.)

18:30 Uhr Kreuzwegandacht

Predigten zum Lesen:

Predigt Weihnachten 2020 – Pfarrer Dr. Jens Henning

Was für ein Jahr liegt hinter uns. Das Jahr 2020 wird wohl in die Geschichte eingehen. Tiefe gesellschaftliche und Freiheitliche Einschnitte haben wir erlebt und erleben sie immer noch. Und heute inmitten dieser Pandemie, dieser Krise feiern wir das Weihnachtsfest. Das für so viele Menschen ob gläubig oder ungläubig einfach zum Leben dazugehört.

Es ist still geworden in den letzten Wochen auf unseren Straßen und Häusern. Keine Weihnachtsmärkte, keine Weihnachtsfeiern, keine überfüllten Geschäfte.

Dieses Virus führt uns in diesem Jahr das fundamentalste und letztliche banalste vor Augen. Wir Menschen sind angreifbar. Wir Menschen, die so viel erreicht haben, die Menschen auf dem Mond war und bald den Mars erkunden. Die über Kontinente hinweg in Echtzeit live kommunizieren können. Wir sind angreifbar durch das aller kleinste was es so gibt, durch ein Virus. Dieses Virus führt uns in diesem Jahr etwas vor Augen was wir in unserem Alltag doch oft ausblenden und vergessen. Dass wir verletzlich und letztlich endlich sind.

Und dennoch greift der Mensch stets nach der Unendlichkeit. Gerade an Weihnachten zeigt sich dies jedes Jahr. Der Mensch trotz der Dunkelheit und erhellt durch Lichterketten, Kerzen, Weihnachtsbeleuchtung die Dunkelheit. Der Mensch möchte die Dunkelheit und damit seine Endlichkeit überwinden. Doch in diesem Jahr wird uns die Endlichkeit unseres Daseins vor Augen geführt.

Doch die wohl spannendste Frage überhaupt ist: Warum gibt es denn das Leid? Warum macht Gott nicht einfach schnips und...? Virus ist weg, Hunger ist weg, Krebs ist weg!

Kann er das? Warum macht er es dann nicht?

Das ist wohl die allerschwierigste Frage in die Theologie. Und es gibt da nicht die perfekte Antwort. Wenn dann nur ein Antwortversuch (den man natürlich nicht bei einem Trauergespräch erklären kann – da heißt es einfach Da sein und mitleiden):

Es geht letztlich in allem um Freiheit und Allmacht. Dass sie ihren Partner ihre Partnerin gewählt haben und sich gegenseitig Lieben ist wohl eine freie Entscheidung. Hoffentlich! Liebe muss in Freiheit geschehen, sonst ist es keine echte Liebe.

Und so lässt Gott den Menschen in Freiheit entscheiden, wie er handelt. Ob er gut oder böse handelt. Wenn wir nur gut handeln könnten, dann wären wir wie Marionetten in Gottes Hand. Jede Handlung, jede Äußerung wären immer nur gut. Aber ist es wirklich gut, ist es wirklich echte Liebe, wenn wir gar nicht anders könnten. Entsteht Gutsein und Liebe nicht erst dadurch, dass wir in Freiheit auch anders handeln können.

Also Gott schenkt uns Menschen wohl das höchste Gut (weil er uns liebt), das er geben kann, die Freiheit. Und so können wir letztlich all die Kriege und den Hunger und die Ungerechtigkeit erklären. Wir haben all das zu verantworten, weil wir es als Menschheit in unserer Freiheit so wollen. Und ich gehe jetzt einen Schritt weiter: Ich glaube, dass Gott diese Freiheit, diesen freiheitlichen Geist schon in die Schöpfung, ja sogar in die Materie gelegt hat, nämlich als Welt selbst schöpferisch zu sein im Rahmen der Naturgesetze. Wir bestaunen diese Welt voller Artenvielfalt. Es gibt 100 Millionen Pflanzen und Tierarten mit Millionen Unterarten. Was für eine Vielfalt. Es hätten wohl auch nur 100 gereicht, aber die Welt hat sich in Freiheit ausprobiert. Und so schlimm es sich jetzt anhört, ohne Veränderung der Zellen, Mutationen (dazu zählt auch der Krebs) gäbe es diese Vielfalt und letztlich uns Menschen nicht. Eigengeschöpflichkeit der Welt, Freiheit der Schöpfung.

Weihnachten sagt uns jetzt sogar noch mehr: Gott gibt von seiner Allmacht ab und uns. Das Kind in der Krippe ist der Paukenschlag Gottes. Es ist Sein freiwilliger Verzicht auf Seine Allmacht.

Das ist Bethlehem: Der Moment, in dem Gott sich entschloss, die Allmacht zu teilen und die Bruchstücke der Menschheit anzuvertrauen. In unseren Händen, in unserem Geist, auf unseren Schultern, in unseren Herzen liegt dadurch Macht. Gestaltungsmacht. Handlungsmacht. Und die entsprechende Bürde der Verantwortung. Kein Mensch ist allmächtig. Aber die Menschheit ist es in Verbindung mit ihrem Schöpfer. Die Liebe Gottes, das Heil, die Hoffnung auf Leben in Fülle sind keine abstrakten Ideen, die mit unserer Realität nichts zu tun haben und die nur am Ende des Lebens irgendwann mal auf uns warten, Ja das ist auch für mich die allergrößte Hoffnung und Sehnsucht und ich weiß sie wird Wirklichkeit. Das tröstet mich in meiner Endlichkeit. Doch Gott lässt sich ein auf unser Leben, er setzt sich den Bedingungen dieser Welt radikal aus.

Er wird in Jesus angefochten, wegen seiner Lehre der Mitmenschlichkeit, er wird angefochten, weil er Hass und Vergeltung ablehnt. Er wird angefochten und verfolgt, weil er allen Menschen, ohne Unterschiede von Nationalität, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Geschlecht oder Lebensstand mit offenen Armen begegnet. Jesus zeigt uns durch sein ganzes Leben, was man in Freiheit sein kann. Nämlich wahrer wirklicher echter Mensch.

An Weihnachten wird uns gezeigt, was wir sein könnten. Warum soll da Gott jedesmal eingreifen, wir könnten es doch in unserer eigenen Freiheit selbst leisten.

Doch jetzt Schwestern und Brüder kommt das alles Entscheidende. Selbst wenn sich die Menschheit zusammenrauft und zu wahren und echten Menschen wird. Die Endlichkeit bleibt. Doch es gibt nun eine andere Botschaft, eine andere Hoffnung, die der Menschheit gegeben ist. Und das ist die schönste Weihnachtsbotschaft des heutigen Tages. Diese Botschaft lässt uns nicht mehr resignieren vor der Angreifbarkeit und Endlichkeit des Menschseins. Gott sagt uns dieses Wort, auf das wir so sehr warten, das uns befreit aus der Endlichkeit in einem endlichen Wort in einer menschlichen Gestalt. In Jesus. Durch dieses Wort Jesu, durch sein ganzes Leben, seine Botschaft, sein Kreuz und seine Auferstehung wird unsere Welt und damit unser Leben in ein neues Licht getaucht. Er zeigt durch Jesus auf sich selbst.

Was wir mit unseren natürlichen Augen an uns nicht wahrnehmen können, wird uns durch das Wort Gottes kundgetan. Mit unseren natürlichen Augen erkennen wir nur, dass wir geschöpflich und damit endlich und begrenzt sind. Das Wort Gottes sagt uns, dass wir in Wirklichkeit viel mehr sind. Wir besitzen eine Würde die größer nicht gedacht werden kann, denn wir sind wirkliche Kinder Gottes, die Freiheit und Anteil an seiner Allmacht besitzen. Das Wort sagt uns heute wieder neu: wir sind nicht in alle Ewigkeit dem Tode geweiht, sondern bereits jetzt und hier und heute aufgenommen in eine Liebe, die alles unser Begreifen unendlich übersteigt.

Predigt zum 3. Sonntag im Jahreskreis, B - Jona 3,1-5. 10

Liebe Schwestern und Brüder,

„**Da soll doch der liebe Gott dreinschlagen!**“ – diesen Spruch hört man gerade von frommen Leuten manchmal, wenn die Moral flöten geht, wenn es besonders ungerecht zugeht, oder wenn die Menschen ihren Glauben immer weniger ernst nehmen. ...

Manchmal, wenn ein Tsunami Hunderttausende Menschenleben fordert, oder eine Pandemie, die Welt auf den Kopf stellt, ..., dann melden sich dann doch viele Stimmen, die fragen: „Wie kann Gott das zulassen?“.

Lässt Gott so etwas zu? Schickt er vernichtende Katastrophen, Überschwemmungen und Erdbeben? Ist Gott so ein Hardliner, ein Racheengel, ein Terminator?

Gott ist nicht so!

Das wissen wir aus der Verkündigung von Jesus und aus dem Neuen Testament.

Auch das Jonabuch, von dem wir einen kleinen Ausschnitt in der Lesung gehört haben, das als theologisches Lehrbüchlein geschrieben wurde, sagt 300 – 400 Jahre vor Jesus eindeutig: Gott ist nicht so!

Dabei fängt die Geschichte ganz anders an. Der Prophet Jona erhält von Gott den eindeutigen Auftrag: „*Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr das Strafgericht an! Denn die Kunde von ihrer Schlechtigkeit ist bis zu mir heraufgedrungen*“. Ninive am Tigris, ganz im Norden des heutigen Irak war die mächtige Hauptstadt des damaligen Weltreiches Assyrien, das im 7ten Jahrhundert v.Chr. den ganzen Orient beherrschte, mit für damalige Verhältnisse unzähligen 120.000 Einwohnern. Der beste Beweis, dass es sich hier um eine Parabel, ein Lehrstück handelt und nicht um historische Ereignisse, ist, dass ein Prophet aus dem kleinen Israel in die große mächtige Hauptstadt der Weltmacht gehen muss, um ihr den Untergang anzudrohen.

Wer sich in der Bibel etwas auskennt, dem schrillen bei dem Satz „*die Kunde von ihrer **Schlechtigkeit** ist bis zu mir heraufgedrungen*“ die Alarmglocken. Schon einmal lautete das Urteil „*der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens nur böse war*“ ... und dann kam die Sintflut!

„*Und Jona machte sich auf den Weg!*“ – Doch – ätsch – er geht nicht die 1000 km nach Osten, nach Ninive,

sondern er nimmt bei Jafo (Haifa) ein Schiff, das in die entgegengesetzte Richtung führt, nach Tarschisch, nach Westen – Tarschisch ist wahrscheinlich die Stadt Tartessus in Spanien; er flieht also in die andere Richtung – 4000 km – bis an das Ende der Welt. Warum wohl? Weil er das Strafgericht Gottes über Ninive zu hart findet? Lassen wir uns überraschen.

Jona flieht vor Gott und vor seinem Auftrag. Das Gewissen reut ihn nicht, denn er legt sich in den untersten Raum des Schiffes und schläft fest. Obwohl draußen ein Sturm tobt. Obwohl die Seeleute vor Angst vergehen, und alles versuchen, nicht unterzugehen. Sie werfen die gesamte Ladung über Bord, sie beten – jeder zu seinem Gott. Hilft aber alles nichts. Da werfen sie das Los und es zeigt auf Jona: Du bist schuld, dass wir untergehen. Jona – sehr mutig – gesteht alles und bietet an, dass sie ihn über Bord werfen um endlich Ruhe zu haben. Sie tun es zunächst nicht, sondern rudern mit aller Kraft, aber es hilft nichts. Sie beten sogar zum Gott des Jona, sie entschuldigen bei Jahwe, als sie schließlich Jona ergreifen und ihn über Bord werfen. Und sofort hört das Meer auf zu toben; jetzt sind sie von großer Furcht vor Jahwe ergriffen, sie bringen ihm Opfer dar und legen ihm viele Gelübde ab. Sie sind gerettet und sind missioniert; sie glauben an Jahwe, den Gott Jonas, den Gott Israels, *„der Himmel und Erde gemacht hat“*.

Die Seenot bringt sie dazu zu Jahwe zu beten – die Rettung an ihn zu glauben.

Auch Jona wird gerettet und auch er bekehrt sich. Ein großer Fisch verschluckt ihn und speit ihn nach 3 Tagen unversehrt an das rettende Ufer. – Auch das ist keine Historie, sondern Parabel, dass man im Bauch eines Fisches unversehrt drei Tage überleben kann – wir sollen etwas lernen!

Wir kennen den Spruch „Ein Auge ist's, das alles sieht, auch was in finsterner Nacht geschieht“. – Mit dem Wissen, dass Gott alles sieht und es keinen Ort auf dieser Welt gibt, an dem man sich vor Gott verstecken kann, wurden Menschen gequält mit der Angst vor einem strafenden und rächenden Gott, dem man nicht entfliehen kann.

Wenn, ja wenn es aber ein liebender, mütterlicher/väterlicher Gott ist, der uns voll Liebe anschaut, dann gibt es keine schönere Botschaft,

als dass kein Winkel auf dieser Erde Gott-los ist, wie das wunderschöne Gebet aus Psalm 139 sagt:

Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?
Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; /
bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.
Nehme ich die Flügel des Morgenrots /
und lasse mich nieder am äußersten Meer,
auch dort wird deine Hand mich ergreifen /
und deine Rechte mich fassen.
Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken, /
statt Licht soll Nacht mich umgeben», /
auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,
die Nacht würde leuchten wie der Tag, /
die Finsternis wäre wie Licht.

Auch Jona betet in seiner Not:

„Du hast mich in die Tiefe geworden, in das Herz der Meere,
mich umschlossen die Fluten,
all deine Wogen und Wellen schlugen über mir zusammen.
Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich,
Schilfgras umschlang meinen Kopf ...

Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen.

In meiner Not rief ich zum Herrn, und er erhörte mich.
Aus der Tiefe ... schrie ich zum Herrn, und Du hörtest mein Rufen.
Du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott.
Vom Herrn kommt die Rettung.“

Man kann seiner Bestimmung nicht entfliehen. Das wissen auch wir. Und man kann vor Gott nicht weglaufen. Jetzt geht Jona. Jetzt droht er: „Noch drei Tage und Ninive ist zerstört!“ Aber: Ninive bekehrt sich. Sogar der König. Selbst die Tiere tun Buße in Sack und Asche. ... „Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er führte die Drohung nicht aus.“

Und was tut Jona?

Freut er sich über die Wirkung seiner Predigt? Ist er froh über die Bekehrung und Rettung Ninives? Lässt er sich gar als Retter feiern? Nein – Jona schmolzt!

Jetzt erst wird klar, warum er fliehen wollte. Weil er genau wusste, dass Gott seine Drohung nicht wahr macht, wenn sich die Menschen besinnen und bekehren.

Ja, ihm hätte seine Rolle als Strafprediger gefallen und ihm hätte gefallen, wenn Ninive zerstört worden wäre. Er hätte zu gerne selbst den Terminator gespielt. Aber so: *„Ich wusste Herr, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und reich an Erbarmen und dass deine Drohungen dich reuen, eben darum wollte ich ja nach Tarschisch fliehen“!* Er wird zornig und will nicht mehr leben.

Ganz ähnlich ging es damals dem großen Propheten Elija, nachdem er in einem Wettstreit allein gegen 450 Propheten des Baal und 400 Propheten der Aschera (kanaanäische Götter) gesiegt hatte. Als er dann in einem Blutausch auch noch alle ermordete, setzte er sich vollkommen desorientiert unter einen Ginsterstrauch und wollte sterben. Jona sitzt unter einem Rhizinusstrauch, der ihm Schatten spendet, voller Zorn und schmolzt. Der Schatten und die laue Nacht lassen den Zorn des Propheten abkühlen, so dass sich sogar wieder Freude in ihm regt. Als aber ein Wurm an der Wurzel nagt und der Rhizinusstrauch verdorrt, da reicht es ihm endgültig: *„Es ist besser für mich zu sterben als zu leben!“* Wir kennen das wahrscheinlich: weil uns eine Laus über die Leber gelaufen ist, wollen auch wir manchmal nicht mehr.

Da stellt Gott klar: *„Dir tut es leid um einen einzigen Rhizinusstrauch. Über Nacht war er da und über Nacht ist er eingegangen. Mir aber sollte es nicht leidtun um Ninive, in der mehr als 120.000 Menschen leben, die nicht einmal rechts und links unterscheiden können – und außerdem so viel Vieh?“*

„Da soll Gott dreinschlagen“ – Gott aber ist anders.

Zwar wird in diesem Lehrbüchlein Gott so beschrieben, dass Gott den Seesturm losbrechen lässt, und dass er den Wurm schickt, der den Rhizinusstrauch annagt. So können wir heute von Gott nicht mehr reden. Pandemien, Tsunamis, Erdbeben, Überschwemmungen passieren, das sind Katastrophen, die innerweltlich bedingt sind und passieren, oft auch, weil der Mensch die Natur, die Schöpfung Gottes, zerstört – aber sie sind keine Strafe Gottes. So können wir nicht von Gott reden, das will uns das Jonabuch klarmachen, das wissen wir, wenn wir Jesus Christus glauben.

Aber Katastrophen, Unglücke sind immer ein Anreiz unser Leben zu überdenken und uns wieder mehr Gott zuzuwenden. Denn „ER ist ein gnädiger und barmherziger Gott“. Er will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er lebt. Es tut ihm leid um die 120.000 Einwohner von Ninive, um jeden einzelnen Menschen, ja sogar um jedes Tier. Denn Gott liebt diese Welt. Das müssen wir wissen. Amen.

Pfarrer Gerhard Kolb

Predigt zum 4. Sonntag im Jahreskreis B - Mk 1, 21–28

Liebe Mitchristen!

Wann sind sie das letzte Mal so richtig ins Staunen gekommen – so nach dem Motto – woow, das ist großartig, – damit habe ich jetzt nicht gerechnet? Ich vermute, dass bei vielen von uns Erwachsene so ein Staunen schon länger zurückliegt.

Ja, Kinder können das noch – so richtig staunen, wenn sie den Christbaum sehen und natürlich auch über die Geschenke darunter: oder über die Sterne am Himmel.

Erstaunt wie Kinder, waren wohl auch jene, von denen wir gerade im Evangelium gehört haben: Jesus scheint eine solche Faszination zu haben bei seinem Sprechen und Tun, dass die Leute betroffen sind von seiner Lehre, und erschrecken bei dem, was er da tut.

Es ist schon eigenartig, der Evangelist Markus sagt gar nicht, was Jesus gesagt hat, das ist nicht überliefert – aber irgendwie scheint dieser Jesus eine Ausstrahlung zu haben, eine Art und Weise des Redens, dass die Leute ganz erstaunt sind – später in seiner Heimatgemeinde Nazareth wird man dann erstaunt fragen – ist das nicht der Sohn des einfachen Zimmermanns Josef – wie kann der so reden, wo hat er das wohl her?

Jesus scheint etwas an sich zu haben, das die Leute fasziniert, erstaunt und betroffen macht – gilt das für uns heute auch noch?

Jesus und seine Botschaft hat die Menschen so ins Staunen versetzt und sie so zum Glauben an Gott und an ihn gebracht, dass eine Bewegung (die Kirche) nach seinem Tod entstanden ist, die sich auf der ganzen Welt ausgebreitet hat die heutzutage über 2,2 Milliarden Menschen zählt das sind. Das sind 32% der Weltbevölkerung. Doch in Westeuropa nimmt die Zahl der Christen immer mehr ab.

Immer weniger fühlen sich einer Kirche zugehörig. 1950 gehörten noch 96,5 der Westdeutschen einer christlichen Konfession an. 2013 gehörten nur noch 59% der Deutschen einer christlichen Konfession an. also rund 47 Millionen. Davon gehen aber nur ca. 3,5 Millionen sonntags zum Gottesdienst.

Woow - das bringt einem auch zum Staunen. Die Verantwortlichen, Bischöfe, Professoren, Gremien alle erstellen Theorien und Konzepte. Und suchen nach den Gründen. So wie sie vielleicht. Warum gehen meine Kinder meine Enkelkinder nicht mehr zum Gottesdienst, oder warum sind sie sogar aus der Kirche ausgetreten? Habe ich was falsch gemacht? Wer ist schuld?

Liegt es an der Botschaft selbst oder wie sie verpackt und präsentiert wird? Was kann man ändern? schwierige Fragen, zu denen es keine einfache und eindeutige Antwort gibt. Jeder der der Kirche den Gottesdiensten den Rücken kehrt hat ganz eigene Gründe.

In welche Richtung gehen diese Gründe: Zwei große Überschriften stehen da im Raum. Gottes oder Glaubenskrise oder Kirchenkrise. Beide werden sich wahrscheinlich bedingen. Wer von beiden ist das Ei und wer ist die Henne. Wer war zuerst da? Diese Frage ist zu komplex, um sie in einer Predigt zu beantworten. Doch ein paar Schlaglichter möchte ich beleuchten:

Glaubenskrise: Ja haben wir definitiv. Gott ist unbrauchbar geworden für viele Menschen. Ich brauche Gott nicht mehr unbedingt, so wie all die Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns, um die Entstehung dieser Welt zu erklären. Selbst die Frage wie der Urknall ausgelöst wurde, kann man mittels einer Quantenfluktuation recht gut erklären. Vielleicht noch nicht komplett, aber man ist nahe dran. Auch wie der Mensch entstanden ist, dazu gibt es die Evolutionstheorie, die übrigens vom Vatikan schon lange anerkannt wurde. Doch bleibt zu fragen, warum gibt es denn das alles? Es hätte ja auch sein können, dass nichts, keine Welt da ist? Wenn ich in der Natur spazieren gehe, auf einem Berg stehe, staune ich über diese Welt und komme ins Nachdenken, ist das alles einfach so da ohne Sinn und Grund? Weiterhin ist gut unbrauchbar für viele geworden. Weil sie Glück Freude, Sinn und Erfüllung auch ganz gut ohne Gott im Leben erhalten. Und ich darf ihnen auch ihr Glück und ihre Freude auch nicht absprechen, indem ich sage, du brauchst Gott sonst kannst du nicht Glücklich sein. Brauche ich wirklich Gott um Leben, um gut und glücklich leben zu können?

Ich brauche Luft, Nahrung um Leben zu können, Beziehungen, Geld. Ich brauche Gott nicht um zu leben, er ist das Leben selbst.

Und doch ist wieder zu fragen: Kann das Leben im letzten im allerletzten einen Sinn haben, ohne Gott. Klar kleine Sinnabschnitte gibt es im Leben, Familie, Beruf. und dann, wenn das alles einmal wegbricht? Gibt es einen letzten Sinn, der alles trägt? Das Leben wäre letztlich sinnlos und wir würden alle ins Nichts fallen ohne Gott.

Wie können wir die Menschen wieder zum Staunen bringen. Ich denke, indem wir wieder selbst zum Staunen kommen. Nur wenn wir glühen und brennen für Gott und sein Reich, dann können wir andere anstecken und begeistern. Wenn wir wieder darüber staunen können, dass die Welt einen Sinn hat der Gott heißt. Und dass dieser Gott mit mir, kleinem Mensch, einer von 7 Milliarden, dass „Er“ gerade mit mir eine Beziehung eingehen will. Dass „Er“ mich so sehr liebt, dass ich Ende meines Lebens nicht im Tod bleiben werde, sondern bestimmt bin in Ewigkeit in der größten Liebe der Welt zu leben. Wenn dieser Gott wieder anfängt zu leben in uns. Dann würden die Menschen sagen, woow - wie die oder der sich verhält, die machen nicht mit bei Tratsch über andere, die lästern nicht über Menschen, die lassen mal 5 gerade sein, woow - die sind aber großzügig, woow - die engagieren sich in Pfarrei und Gesellschaft. woow da kann ich hingehen, die haben ein Ohr für mich und Zeit.

Pfarrer Jens Henning

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2021

**Freut euch darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!**

Lukas 10,20



ST. GANGOLF

DUDENHOFEN

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Bücherei KÖB St. Gangolf:

Sonntag 10.30 – 12.00 Uhr

Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr (verkürzt)

Raiffeisenstr. 12, Dudenhofen

Tel.: 06232 – 65 803 13

eMail: buecherei-dudenhofen@freenet.de

7 Tage / 24 Stunden: www.bibkat.de/dudenhofen



DIE BÜCHEREI
in Dudenhofen

ROSENKRANZ

**Während der Winterzeit findet der Rosenkranz jeden
Abend um 17:30 Uhr in der Kirche statt.**

Tag der Anbetung: Jeden Donnerstag in der Nardini-Kapelle
von 08:00 – 11:00 Uhr.

Die **Chorproben** von **Chorissimo** sind jeweils **montags
um 18:45 Uhr im Pfarrheim Dudenhofen.**

Die Chorproben vom Kirchenchor sind
jeweils montags um **20:15 Uhr in der kath. Kirche Dudenhofen**



Die **Gymnastik** der **Frauen** dienstags um 20:00 Uhr in der
Gymnastikhalle der Grundschule fällt Corona bedingt bis auf Weiteres aus.

Die **Seniorengymnastik** dienstags um 14:00 Uhr im Pfarrheim fällt Corona
bedingt bis auf Weiteres aus.

Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Gangolf Dudenhofen:

täglich, außer Samstag

von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden.

Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen.

Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.



Wir sagen ein herzliches Dankeschön!!

Liebe Gemeinde, ein denkwürdiges Jahr liegt hinter uns, das uns vor solche Probleme gestellt hat, wie wir sie uns niemals hätten in unserer Phantasie vorstellen können. Aber an der Schwelle des neuen Jahres lohnt es sich nicht, den Blick zurück, nur vom Negativen bestimmen zu lassen. Es gibt in der Bilanz des Gemeindelebens auch auf der positiven Seite Eindrücke, die es wert sind, im Gedächtnis hängen zu bleiben. Beachten wir nur einmal, mit welchem Einsatz unsere Messdiener das ganze Jahr über ihren Dienst versehen haben, während der belastenden Gottesdienste, als Ordner und Eingangskontrolle (unterstützt von freiwilligen Helfern aus den Ausschüssen, Lektoren und anderen). Dazu, gehört auch der tägliche Wachdienst während der Öffnungszeiten unserer Kirche. Dieser Einsatz fand in der Weihnachtszeit ihren Höhepunkt: Denken wir dabei nur mal an unsere geschmückte Kirche und das originell gestaltete Adventsgesteckt. Des Weiteren an den vom Spargel- und Gartenbauverein geschmückten Weihnachtsbaum mit der zusätzlich gespendeten Lichterkette. In stiller treuer Hingabe hat ein kleines Team unsere Krippe aufgebaut, ein Blickfang, der nicht in allen Gemeinden dieses Jahr zu finden war. (Denken wir nur an den Dom). Unter unvorstellbaren Schwierigkeiten und Verhaltensvorschriften haben unsre Chorleiter ihre Proben organisiert. Dafür verdienen sie und alle Sängerinnen und Sänger unseren Dank. Das gleiche gilt auch für unsre Organisten, die wegen des verbotenen Gemeindegesangs jeden Gottesdienst voll „unter Strom“ standen. Aber auch nach außen haben wir uns geöffnet, indem der Caritasausschuss, wie jedes Jahr, an bedürftige Gemeindemitglieder ihr Weihnachtspräsent verschenkte.

Ihnen allen und all denen, die hier nicht namentlich genannt sind, gilt unser Dank und lässt uns mit Zuversicht ins neue Jahr schauen.

Ihr Gemeindeausschuss Dudenhofen



ST. MARTIN

HANHOFEN

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Messbestellungen: vor oder nach den Gottesdiensten bei Herrn Kripp in der Sakristei der Pfarrkirche Hanhofen oder per Handy 0176/83861263.

Die **Chorproben des Kirchenchors** sind immer **montags von 19.30 – 21.00 Uhr im Pfarrheim**. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.



Krabbelgruppe:

Die Krabbelgruppe der Kita Hanhofen findet NICHT statt. Leider dürfen Eltern die Kita nicht betreten und somit fällt die Krabbelgruppe auf unbestimmte Zeit aus.

Die Gymnastikstunden finden jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Ferienzeit) von 20:00 – 21:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Hanhofen (Haus Marientraut) statt

Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden.



Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen. Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.

Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Martin Hanhofen:

An den Gottesdiensttagen Donnerstag und Wochenende (Samstag oder Sonntag):

Donnerstag, von 11 Uhr bis zum Gottesdienstbeginn

Samstag, von 11 Uhr bis zum Gottesdienstbeginn bzw. Sonntag, von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Wir bitten Sie dabei Folgendes zu beachten:

- Die Kirche nur mit Mund-Nasen-Schutz betreten
- Mindestabstand zu anderen Besuchern von 1,5 m halten
- Desinfektionsmittel steht nach Bedarf bereit
- Nur die markierten Plätze bis zur Absperrung benutzen

Wir bitten um strikte Beachtung. Unsere Ordner werden die Plätze vor den Gottesdiensten wieder ordnungsgemäß desinfizieren.

Liebe Gemeinde,

2020 ist Vergangenheit, niemand weiß, was uns das Jahr 2021 bringen wird. Wir sehen mit Zuversicht in das neue Jahr und freuen uns auf eine gemeinsame Zeit.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr. Bleiben Sie alle gesund.
Ihr Gemeindeausschuss



ST. JOHANNES DER TÄUFER

HARTHAUSEN

Die **Chorproben des Kirchenchors** sind immer
am **Montag, um 20:00 Uhr im Pfarrheim.**
Homepage: www.kirchenchor-harthausen.de



Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden.

Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen. Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.



Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Harthausen:

Nach dem Beschluss des Pfarreirates als Reaktion auf die neuen Bestimmungen des Bischöflichen Ordinariats, dürfen/möchten wir unsere Kirchen auch tagsüber wieder öffnen.

Es wird so sein, dass an den Gottesdiensttagen, die Kirche zwischen 09:00 Uhr und 19:00 Uhr der Gemeinde wieder zugänglich gemacht wird. D.h. Dienstag und im Wechsel Samstag oder Sonntag. Dies liegt an den weiterhin geltenden Bestimmungen, alle Sitzplätze zu desinfizieren. So kann der Ordnungsdienst, der zum Gottesdienst anwesend ist, alles vorschriftsgemäß säubern. Wir appellieren trotzdem weiterhin an Ihre Vernunft und Vorsicht. Bitte halten Sie sich trotzdem an die Hygienemaßnahmen und desinfizieren Sie Ihre Hände, beziehungsweise halten Sie Abstand.

Ihr Gemeindeausschuss Harthausen



ST. PANKRATIUS

RÖMERBERG-BERGHAUSEN

Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden.

Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen. Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.



Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Pankratius Berghausen:

VORBEHALTLICH ÄNDERUNGEN

DIENSTAG, DONNERSTAG,

SAMSTAG & SONNTAG

JEWEILS VON 12:00 - 16:00 UHR



ST. SIGISMUND

RÖMERBERG - HEILIGENSTEIN



Bücherei St. Sigismund,

Heiligensteiner Str. 28, 67354 Römerberg

Kontaktaten: Tel. 06232/2914718;

Email: buecherei-heiligenstein@gmx.de

Öffnungszeiten: donnerstags, 16:00 – 17:30 Uhr, sonntags, 10:00 – 11:30 Uhr

Chorproben Kirchenchor St. Sigismund Heiligenstein:

nächster Probetermin am **Dienstag, den 20.10.2020 im**
kath. Pfarrheim Heiligenstein

Singstunde der **Männerschola:** Beginn 19.30 Uhr

Singstunde der **Frauenschola:** Beginn um 20.15 Uhr

Voranmeldung neuer Sängerinnen und Sänger bei

Ursula A. Lutz unter der Telefonnummer 06232 68038



Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden. Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen. Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.



Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Sigismund Heiligenstein:

Der Turm der Kirche ist zur Andacht für Besucher geöffnet. Im Kirchenturm befindet sich Andachtsraum mit Blick in das Kirchenschiff und auf den Altar. Zugang ist durch das große Portal des Turms. Die Gläubigen werden dort tagsüber die Gelegenheit haben, sich in Ruhe zu besinnen, zu beten oder eine Kerze zu entzünden.



ST. LAURENTIUS

RÖMERBERG – MECHTERSHEIM

Krankenkommunion

Auf Grund der immer noch sehr hohen Infektionszahlen sollen Kontakte soweit als möglich vermieden werden. Da wir auch auf den Schutz unserer Kranken achten, haben wir uns entschlossen, zunächst keinen Termin für die Krankenkommunion festzulegen. Sobald es die Vorschriften ermöglichen, werden wir Sie über einen Besuchstermin informieren.



Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Laurentius Mechtersheim:

Die Pfarrkirche St. Laurentius bleibt weiterhin tagsüber aufgrund der bereits bekannt gegebenen Gründe geschlossen.



kfd Berghausen

Liebe Frauen der kfd,
für dieses neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von Herzen
Gottes Segen, Hoffnung und Gesundheit und die nötige Kraft und
Ausdauer, die gerade von uns verlangt wird.

Wir möchten Sie und Ihre Familien bereits heute einladen zum
ökumenischen Weltgebetstag
am **Freitag, 05. März 2021, ab 18.30 Uhr in die Kirche in Berghausen.**

Diese Einladung ergeht im Namen der evangelischen Frauen und
katholischen Frauengemeinschaften Heiligenstein und Berghausen.

Die Weltgebetstags-Liturgie wurde durch Frauen aus Vanuatu
(Südseeparadies im pazifischen Ocean) vorbereitet und steht unter dem
Thema „Worauf bauen wir?“

Im Mittelpunkt steht der Bibeltext aus dem Matthäusevangelium 7, 24-27
(am Ende der Bergpredigt).

Mit der Teilnahme am internationalen Weltgebetstag zeigen wir unsere
Verbundenheit mit den Frauen aus Vanuatu.

Dazu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Ihr Leitungsteam der kfd

kfd Harthausen

Das geplante **Frauenfrühstück und der Wortgottesdienst am Dienstag, 26.1. 2021** müssen wir leider wegen der Corona-Pandemie erneut **absagen**. Wir bitten
um Ihr Verständnis und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes, gesundes neues
Jahr 2021 und hoffen auf ein Wiedersehen.

Das Leitungsteam

ATEM HOLEN – Dieser etwas andere Gottesdienst wird ganz persönlich von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinden gestaltet.

Wir laden Sie ein, in Gottes Gegenwart **Atem** zu **holen** und sich mit einem geistigen Impuls für die Woche zu stärken.

Jeden 1.Sonntag im Monat von 19.00 bis 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Harthausen oder Hanhofen.

Sich Zeit gönnen - Kraft schöpfen - Die Seele baumeln lassen

Herzliche Einladung zum Atem holen am **Sonntag, den 07.02.2021 um 19 Uhr in der Kirche St. Johannes der Täufer in Harthausen (unter Vorbehalt).**

Bitte melden Sie sich vorab telefonisch unter 06232-92935 oder per Mail unter pfarramt.dudenhofen@bistum-speyer.de an

Sternsinger: KjG und Messdiener gehen neue Wege

Corona hat unser Leben verändert.

Das gilt leider auch für die Sternsinger. In diesem Jahr dürfen unsere Sternsinger nicht von Haus zu Haus ziehen.

Das dient dem Schutz der Kinder und ihrer Familien, aber auch dem Schutz der Menschen, die sie besuchen wollen. Trotzdem sind die Kinder, die durch die Hilfsprojekte unterstützt werden, auf die Hilfe angewiesen. Jetzt mehr denn je.

Deshalb haben sich die verantwortlichen Jugendgruppen der Pfarrei Hl. Hildegard von Bingen Dudenhofen-Römerberg einiges ausgedacht. Alle Haushalte erhielten pünktlich zu Dreikönig einen selbstgestalteten Flyer. Im Flyer werden die jeweiligen Projekte vorgestellt, die die Kinder und Jugendlichen der Pfarrei unterstützen. Mit diesem Flyer befindet sich ein gesegneter Aufkleber mit dem Segen der Sternsinger, der dann an der Haus- oder Wohnungstür anbringen kann.



Harthausen unterstützt ein Schulprojekt in Ecuador, welches die Kinder dort fördert und ihnen einen Zugang zu Bildung ermöglicht. Hanhofen unterstützt ein Gesundheits- und Bildungsprojekt in Ruanda und Mechttersheim fördert ein Bildungsprojekt für Straßenkinder in Brasilien. Dudenhofen fördert eine psychotherapeutische Betreuung für Opfer von Gewalt in Krisengebieten.

Ein Jubiläum hat das Projekt welches von der KjG Berghausen und den Messdienern Heiligenstein gefördert wird. In diesem Jahr sind es 50 Jahre, in denen die Projekte von Pfarrer Alois Eichenlaub in Peru unterstützt werden. Die Verbindung geht auf die Freundschaft zwischen dem Pfarrer und Pfarrer Zorn zurück. In Peru ist das Projekt Mantoc für die arme Bevölkerung tätig. So wird eine Grundschule betrieben, bei der die Kinder auch ein Frühstück und ein Mittagessen erhalten. Dies wird durch die Sternsingeraktion mitfinanziert.

Und genau diese Unterstützung möchten KjG und Messdiener auch in diesem Jahr aufrechterhalten und bitten um Spenden bis zum 06.02.2021.

Spenden sind in diesem Jahr aber schwierig. Klingeln geht nicht, und auch das Abgeben der Spenden vor oder nach dem Gottesdienst ist nicht möglich. Also musste eine neue Idee her. Zum Glück konnten wir uns auf die Geschäfte im Ort verlassen. KjG und Messdiener sind Allen sehr dankbar, die Spendenkassen für das Projekt aufgestellt haben.

Diese Geschäfte sind:

- EDEKA Haugut, Heiligenstein
- Kreuz Apotheke, Heiligenstein
- Metzgerei Köhler, Heiligenstein
- Zürkers Hofladen, Dudenhofen
- Sebastianus-Apotheke Harthausen

Auch Überweisungen sind möglich:

Kontodaten:

Empfänger: kath. Kirchengemeinde Hl. Hildegard von Bingen

IBAN: DE80 7509 0300 0000 0653 23

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Sternsinger + Name des Ortes

Bsp.: Sternsinger Heiligenstein



Angedacht ist es auch, zukünftig Kindergärten und Verbände zu präsentieren. Die Arbeiten dafür laufen noch. Wir laden Sie ein, einen Blick auf unsere neue Homepage zu werfen: www.pfarrei-dudenhofen.de

Liebe Gemeinde,

nach einigen Jahren war es an der Zeit, den Internetseiten des Bistums einen neuen Anstrich zu geben. Besonders auf den, inzwischen weitverbreiteten, Smartphones und Tablets, lies sich die alte Seite nur schlecht ansehen. Nun kann sie immer und überall angesehen werden. Unsere Pfarrei ist eine der ersten im Bistum, die diese Neuerungen erhalten hat.

Auf der neu gestalteten Homepage finden Sie weiterhin alle wichtigen Informationen und Nachrichten rund um das pfarrliche Leben. So finden Sie hier die Öffnungszeiten und Kontaktdaten des Pfarrbüros, Einladungen zu Terminen und Aktionen sowie Berichte von Veranstaltungen. Auch das aktuelle Pfarrblatt sowie Informationen zum Pastoralteam und den Räten sind verfügbar.



Caritas-Kollekte für Not- und Katastrophenhilfe

Der Caritasverband für die Diözese Speyer ruft am Sonntag, 21. Februar 2021, zu Spenden für die Arbeit von Caritas international auf.



... damit es Zukunft gibt.



Foto: Caritas International

Am Sonntag, 21. Februar 2021, findet in den katholischen Gottesdiensten in der Diözese Speyer eine Kollekte des Caritasverbandes Speyer für die Not- und Katastrophenhilfe von Caritas International statt.

Die Spender unterstützen mit ihrem Beitrag die Arbeit von Caritas international, das von der deutschen Bischofskonferenz beauftragte katholische Hilfswerk für Not- und Katastrophenhilfe. Es ist Teil des Deutschen Caritasverbandes.

Caritas international leistet weltweite Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke Menschen sowie für Menschen mit

Behinderung. Dabei gewährleisten die Kompetenz und das Engagement der einheimischen Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den nachhaltigen Erfolg. Sie kennen die Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort und helfen unabhängig von Religion und Nationalität. Wirksame Hilfe zur Selbsthilfe ist die Strategie von Caritas international. Bei Kriegen oder Naturkatastrophen bedeutet das, nicht nur akute Nothilfe zu leisten, sondern beim Wiederaufbau zu helfen und Betroffene aktiv mit einzubeziehen.

Caritas international arbeitet eng mit den weltweit mehr als 160 nationalen Caritas-Organisationen zusammen. Von seinem Hauptsitz in Freiburg aus unterstützt das katholische Hilfswerk jährlich etwa 680 Hilfsprojekte in aller Welt.

Um Caritas international weiterhin unterstützen zu können, benötigt der Caritasverband Speyer die Hilfe vieler Spender: Sie können mit ihrer Spende Menschen, die in Not- und Katastrophengebieten leben und nur noch wenig Hoffnung haben, unterstützen, damit sie wieder eine Zukunft haben.

Spendenkonto

Liga-Bank Regensburg

IBAN DE89 7509 0300 0000 0444 40

BIC GENODEF1M05

Stichwort: Caritas-Kollekte Frühjahr 2021 / Not- und Katastrophenhilfe

Im vergangenen Jahr 2020 wurden bei der Kollekte für die Not- und Katastrophenhilfe im Bistum Speyer rund 52.000 € Euro gespendet.

Der Caritasverband Speyer bedankt sich bei allen, die das Hilfswerk durch ihre Spende unterstützen.

Text: Caritasverband für die Diözese Speyer

Ökumenische Plakatkampagne

"#beziehungsweise"

anlässlich 1.700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland

Das Plakat hat einen Hintergrund aus Blau und Violett. Der Titel 'Im Anfang war das Wort' ist in großer, weißer, serifenloser Schrift auf dem blauen Teil zu sehen. Darunter befinden sich drei farbige Balken: ein dunkelvioletter mit 'B'reschit', ein weißer mit 'beziehungsweise' und ein hellblauer mit 'Im Anfang'. Rechts unten steht ein Text in weißer Schrift auf dem violetten Hintergrund. Am unteren Rand befindet sich ein breiter violetter Balken mit dem Hashtag '#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst' in weißer Schrift.

Im Anfang war das Wort

B'reschit **beziehungsweise** **Im Anfang**

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus der Bibel gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Sie erstaunen, sind manchmal widersprüchlich und ergeben einen Vielklang. Ein gemeinsamer Schatz!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

2021
JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

BISTUM
SPEYER

Evangelische
Kirche der Pfalz
www.evangelische-pfalz.de

Wir befinden uns am Beginn des Festjahres „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland haben eine ökumenische Plakatkampagne entwickelt, mit der die christlichen und jüdischen Beziehungen anhand von Fest-, Feier- und Gedenktagen veranschaulicht werden. Hierzu passend trägt die Kampagne den Namen „#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst“.

ERSTKOMMUNIONKINDER 2021

13.02.2021	Harthausen	15:00 Uhr	Wortgottesdienst zur Beichtvorbereitung für die Erstkommunionkinder aus Dudenhofen, Hanhofen & Harthausen
20.02.2021	Heiligenstein	15:00 Uhr	Wortgottesdienst zur Beichtvorbereitung für die Erstkommunionkinder aus Berghausen, Heiligenstein & Mechtersheim

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



In unseren Kindertagesstätten sind folgende Stellen zu besetzen:

St. Kunigunde in Dudenhofen

Telefon: 06232/92078

Stelle als **freiwilliges, soziales Jahr** (FSJ)
(39,00 Wochenstunden)
(Dieses Jahr ist geeignet für
Schulabgänger*innen; junge Leute,
die noch nicht wissen, in welche Richtung
sie sich beruflich orientieren wollen.)
für das KiTa-Jahr 2021/2022

ab 01.09.2021

St. Pankratius in Berghausen

Telefon: 06232/82662

Eine/n staatl. anerkl. **Erzieher/in**
(39 Wochenstunden / unbefristet)

ab 01.05.2021

St. Dominikus in Harthausen

Telefon: 06344 - 938668

Eine/n staatl. anerkl. **Erzieher/in**
(39 Wochenstunden / unbefristet)

ab sofort

Eine/n staatl. anerkl. **Erzieher/in**
(29 Wochenstunden / befristet
bis 29.06.2021 - Elternzeitvertretung)

ab sofort

St. Marien in Heiligenstein

Telefon: 06232 - 82071

Eine/n staatl. anerkl. **Erzieher/in**
(18,25 Wochenstunden / befristet)

ab 01.02.2021

Stelle als **freiwilliges, soziales Jahr (FSJ)**
(39,00 Wochenstunden)
(Dieses Jahr ist geeignet für
Schulabgänger*innen; junge Leute,
die noch nicht wissen, in welche Richtung
sie sich beruflich orientieren wollen.)
für das KiTa-Jahr 2021/2022

ab 01.08.2021

Eine/n **Berufspraktikant/in**
(39 Wochenstunden)

ab Sommer 2021

Eine/n **Köchin/Koch** oder
Hauswirtschaftler/in
(mind. 28,00 Wochenstunden)

ab dem 01.06.2021

St. Laurentius in Mechtersheim

Telefon: 06232 - 82444

Eine/n staatl. anerk. **Erzieher/in**
als flexible Krankheitsvertretung
(29,25 Wochenstunden /
davon 16,5 Std. unbefristet und
12,75 Std. befristet)

ab sofort

Nähere Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie im Internet unter:

www.pfarrei-dudenhofen.de

www.bistum-speyer.de/aktiv-werden/stellenangebote/

PFARRHEIMVERMIETUNG

Berghausen	Frau Schall	Tel: 06232 / 35702
Dudenhofen	Herr Demmerle	Handy: 0152 / 2479 6769 Montag bis Freitag 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Hanhofen	Frau Schmitt	Tel: 06344 / 2726 Handy: 0157 / 3262 2026
Harthausen	Frau Salzmann	Tel: 06344 / 9264 937 ab 18:00 Uhr (Für keine Abend- Veranstaltung buchbar)
Heiligenstein	Frau Kögel	Tel: 06232 / 2914 717 Handy: 0163 / 2088 668
Mechtersheim	Frau Lindler	Tel: 06232 / 82445

Um Sie und uns zu schützen und aufgrund der hohen Inzidenzwerte und den verstärkten Schutzmaßnahmen in unserer Verbandsgemeinde bleibt das Zentralbüro Dudenhofen sowie alle Außenstellen weiterhin für den persönlichen Kontakt geschlossen. Sie können uns telefonisch und per Mail erreichen. Nähere Informationen finden Sie auf der letzten Seite.



Annahmeschluss

Der **nächste Pfarrbrief – Nummer: 02/2021**

ist von Samstag, den 20.02.2021

bis Sonntag, den 21.03.2021

(4 Wochen) gültig. Redaktionsschluss ist:

Dienstag, der 09.02.2021 bis 16:00 Uhr.

Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten (für Rechtschreibung und Inhaltsfehler der eingesandten Beiträge übernehmen wir KEINE Haftung) und Beiträge, die uns NACH dem oben genannten Redaktionsschluss erreichen, werden NICHT mehr berücksichtigt. (Beschluss des Verwaltungsrats)

Bitte senden Sie Ihre Beiträge in „Times New Roman“, Größe 11 an folgende **E-Mail-Adresse:**

pfarrbrief.dudenhofen@bistum-speyer.de

Bitte beachten Sie bei der Bestellung Ihrer Messintentionen den oben genannten Redaktionsschluss.

Wir sind telefonisch im Zentralbüro Dudenhofen wie folgt zu erreichen:

Tel: 06232 – 92935

Dienstag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Freitag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Per E-Mail sind wir von montags bis freitags unter folgender Adresse zu erreichen:

Pfarramt.dudenhofen@bistum-speyer.de

Webseite: www.pfarrei-dudenhofen.de



pfarrei.hl.hildegardvonbingen



Pfarrei Hl. Hildegard von Bingen

Kontaktdaten von unserem Pastoralteam der Pfarrei Hl. Hildegard

Pfarrer Jens Henning

Telefon 0151 148 800 19

jens.henning@bistum-speyer.de

Pfarrer Gerhard Kolb

Telefon 06235 4558126

gerhard.kolb@bistum-speyer.de

Pastoralreferentin Sabine Alschner

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 0170 2921514

sabine.alschner@bistum-speyer.de

Pastoralassistent Michael Gutting

Telefon 0151 148 796 79

michael.gutting@bistum-speyer.de